

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 30. September 1851.

Inhalt.

Kalenderschau. — Personal-Chronik. — Hall. Getreidepreis. — 34 Bekanntmachungen.

Kalenderschau.

(Schluß.)

7. Erewendt's Volkskalender 1852. 8. Jhrg.
Breslau, Erewendt, 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Breslauer Kalendermann steht seinem Berliner Collegen würdig und ebenbürtig zur Seite, ja, rücksichtlich der Vollständigkeit der eigentlichen Kalendernachrichten läßt er nicht einmal einen andern neben sich aufkommen, da er auch die Wetterpropheteiung nach Knauer's hundertjährigem Kalender und eine reichhaltige Sammlung bewährter Bauernregeln zu bringen nicht verabsäumt hat.

Die Erzählungen sind durchgängig interessant und belehrend, und gilt dies vorzüglich von W. D. von Horn's (siehe oben die Spinnstube) Feldmarschall Derfflinger.

Die Nützlichkeit und Brauchbarkeit des Buches aber, die wie bisher, so auch diesmal wieder bei Abfassung desselben leitendes Princip gewesen ist, wird wesentlich durch Aufstellung einer vergleichenden Münztabelle, durch einige technologische Notizen und eine Menge praktischer Rathschläge für die Haus- und Landwirtschaft erhöht, die alle Beachtung verdienen.



Ununtersucht aber wollen wir lassen, ob die unter dem Namen: „literarischer Anzeiger“ gegebenen Buchhändler-Annoncen, die bezahlten Inseraten aufs Haar ähnlich sehen, trotzdem daß sie noch vor den Jahrmärktsanzeigen im Buche sich spreizen, wirklich mehr sind als eben Bücheranzeigen, die unsres Bedünkens (und wir hätten es schon bei *Steffens* Volkskalender rügen sollen!) auf den Umschlag, nicht aber und ebensowenig als die Anpreisung der *Goldberger'schen* Rheumatismusketten, mitten hinein in ein Buch von sonst so tüchtigem Inhalte gehören.

Acht vorzügliche Stahlstiche von *Frankmoore* nach Zeichnungen von *Begas*, *Meyerhey*m, *Berheyden* u. A. illustriren das Buch in Rede, und dürfte demselben namentlich Nr. 1. „eine Prise!“ durch Originalität der Situation und Sauberkeit der Ausföhrung viele Freunde zu erwerben geeignet sein.

8. Allgemeiner Volkskalender auf 1852. Frankfurt a/D. und Berlin bei *Trowitsch* und Sohn. 10 Sgr.

Kalendernachrichten, auch die des 100 jährigen, der Nachweis, das wievielste Jahr das 1852ste ist seit allen möglichen Ereignissen u. s. w., zwei leere Blätter, die den Namen Notizbuch führen, und für jeden Monat einen drei Finger breiten Raum gewähren, bilden den einen, — ein Neujahrwunsch daggen, 3 Novellen von *L. Kellstab*, *Bernd v. Guseck* und *Heinr. Smidt*, demnächst aber auch eine Menge kürzerer Erzählungen und Anekdoten, verschiedene kleine Gedichte, eine Uebersicht der Geschichte des Jahres 1850, ein Aufsatz über deutsche Auswanderung und Bremen als bester Einschiffungsort, endlich naturhistorische Notizen, ein Jahrmärktsanzeiger und die nie fehlende Genealogie den andern Theil dieses Buches, das wir, recht befriedigt von seinem Inhalte, aus der Hand gelegt haben.

Weniger gilt dies von den als Illustrationen beigegebenen 6 Stahlstichen, die sich mehr durch die resp.

Sijets als die Gelungenheit der Ausführung des Stiches und Druckes empfehlen.

* * *

Wir schließen hiermit vorläufig unsre Umschau aus dem einfachen Grunde, weil uns augenblicklich kein neuer Kalender weiter zur Besprechung vorliegt, obgleich deren noch viele zu erwarten stehen.

Bevor wir jedoch für dies Mal abbrechen, wollen wir unsern Lesern das Urtheil eines tüchtigen Kritikers nicht vorenthalten, der sich, uns ganz aus der Seele gesprochen, also über die Kalendermacherei (?) vernehmen läßt:

„Unsre Kalenderherausgeber würden dem Zwecke dieser in die Hände des Volkes übergehenden Bücher weit besser entsprechen, wenn sie den erzählenden Theil mehr und mehr durch Aufsätze ersetzten, welche in anziehender Form das Wissensthürigste mittheilten. „Da sich der Irrthum täglich wiederholt, ist es billig, daß auch die Wahrheit täglich sich vernehmen läßt.“ —

So oder mit ähnlichen Worten schrieb Göthe, und welches Buch hätte sich wohl mehr ein solches Motto zu geben, als ein Kalender, der getreue Rathgeber eines ganzen Jahres? Wir bedauern, in keinem Kalender diese nothwendigen Erfordernisse eines Volksbuches berücksichtigt zu sehen. Es ist keine Schmeichelei gegen die große Masse, wenn wir behaupten, daß der gemeine Mann zuletzt doch dankbarer für Belehrung, als für Unterhaltung sein wird.

F. K.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Chronik.

Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Bergamts-Assessor von Beermann hier selbst zum Oberbergrath Allergnädigst zu ernennen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. September 1851.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	3	=	9	=	=	2	=	8	=	9	=
Gerste	1	=	10	=	—	=	=	1	=	15	=	—	=
Hafer	—	=	21	=	3	=	=	1	=	—	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemyer.

Bekanntmachungen.

Die Straßenerleuchtung beginnt am 1. Okt. um 7,
am 2. um 8 Uhr, und dauert bis 11 Uhr.

Halle, den 27. Sept. 1851.

Der Magistrat.

Der Bedarf der Armenkasse an Kleidungsstücken
für das Jahr 1852 soll

Mittwoch den 1. Okt. 9 Uhr

auf der Armenkasse verdingen werden.

Halle, den 24. September 1851.

Die Armendirection.

Der Bedarf der Armenkasse an Schuhwerk für das
Jahr 1852 soll

Mittwoch den 1. Okt. c. 11 Uhr

auf der Armenkasse verdingen werden.

Halle, den 24. Sept. 1851.

Die Armendirection.

Schulsache.

Die für die Töchterschulen im Waisenhause be-
stimmten neuen Schülerinnen bitte ich mir Montags den
6. Oktober zur Aufnahme zuführen zu wollen.

Inspector Dieck.

Nicht zu übersehen.

Der am 21. d. Wts. angeetzte Termin zum Verkauf meines Hauses, nebst Garten und Zubehör, konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden.

Ich habe deshalb einen anderweiten Termin auf

Wittwoch den 1. Okt. c. früh 11 Uhr angeetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Merseburg, den 27. Sept. 1851.

Der Seilermeister S. Dorenberg.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein in den Weingärten belegenes Haus mit 3 Stuben, Keller, Brunnen, Stallung, Garten und allem sonstigen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in Nr. 1859.

Nr. 1401a auf der Lucke ist ein noch sehr gutes Klavier billig zu verkaufen.

Torfsteine von bester Kohle und gut geformt verkauft zu billigem Preise frei ins Haus

der Zimmermstr. Kyritz v. d. Schifferthor.

Ein noch gut erhaltener Waffenrock sowie Mantel ist zu verkaufen kleine Klausstr. Nr. 923 parterre.

Zwei Zugpferde (Apfel- und Mohrensimmel, achtjährig), beide ein- und zweispännig gefahren und an Arbeit gewöhnt, verkauft

A. R. Korn,

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. Nr. 5.

Zwei ausmöblirte Stuben nebst Kammern mit freundlicher Aussicht sind an einzelne Herren zu vermieten und zu Michaelis oder gleich zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 1536, dem schwarzen Adler gegenüber,

Auch ist daselbst eine Geige zu verkaufen.

Miethsge such.

Ein Familienlogis für etliche 30 Thlr. wird sofort oder zum 1. Nov. zu beziehen gesucht. Adressen mit O. Z. gezeichnet werden erbeten in der Exped. d. Blattes.

200 Thaler werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Auction.

Freitag den 3. Oktober Nachmittag 2 Uhr sollen im Hause des Herrn Bauinspectors Schultze, Kl. Ulrichsstr. Nr. 1009 alhier: 1 Wanduhr, Sopha's, Kleiderschränke, Pulte mit Bücherrücken, Kommoden, Bettstellen, Ausziehe-, Spiel-, Speise- und Waschtische, Stühle u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius und gerichtl. Taxator.

Terminsaufhebung.

Eingetretener Umstände wegen wird der zum 1. Okt. c. auf hiesiger Moritzburg angelegte Verkaufstermin bis auf Weiteres aufgehoben.

Halle, den 29. Sept. 1851.

Der Domänen-Rath
Dahlström.

Von heute an den 30. Septbr. giebt es wieder alle Abende warme Knoblauchwürstchen, à St. 1 Sgr., in meinem Laden Leipzigerstr. Nr. 320.

Gottlieb Kunsch, Fleischermeister.

Frische Gese in Posten und Einzelnen sind stets zu haben bei
Moriz Förster.

3 Koffer von verschiedener Größe sind zu verkaufen gr. Steinstr. Nr. 130.

Shawls, Tücher, Kleider, Teppiche, sowie alle wolene und seidene Stoffe werden gewaschen und mit Appretur bekanntlich in vorzüglichster Schönheit wie neu wiederhergestellt nur bei

Ch. S. Gerlach, am Schulberg Nr. 109.

Vom 1. Okt. ab verlege ich mein Mehlverkaufsgeschäfte von der Fehling'schen Mühle in mein Haus, Erdel Nr. 798, und stelle wie immer die billigsten Preise.

Friedrich Neubert,
Pächter der Fehling'schen Mühle.

Reißtangen und Korbweiden

sind bis zum 8. Oktober in der Weidenanlage hinter der
Steinmühle täglich bis 4 Uhr Abends zu verkaufen.

Fligsch.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich er-
lernen wollen, werden angenommen in der gr. Ulrichsstr.
Nr. 25.

Ein Kapital von 900 bis 1000 Thlr. wird gegen
zweifache pupillarische Sicherheit auf ein Landgut gesucht.
Zu erfragen kl. Sandberg Nr. 276.

Eine Parterrestube ist zum 1. Oktbr. zu vermietthen
kl. Sandberg Nr. 275.

Eine Familienwohnung, welche bisher Frau Ober-
berggräthin Perlberg bewohnt, bestehend in 4 bis 5
Stuben, ebensoviel Kammern nebst Zubehör, steht zum 1.
April 1852 zu vermietthen Spiegelgasse Nr. 40^b.

Schmidt.

Eine Stube ist noch zum 1. Okt. c. an eine einzelne
Person zu vermietthen Rannische Str. 506.

Lokal = Verlegung.

Vom 1. Oktober habe ich meine Restauration in die
Domgasse Nr. 885 verlegt und bitte meine werthen Gäste,
das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf das neue
Lokal übergehen zu lassen.

G. W. Zehne.

Eine große Zusendung

schlesische Leinwand,

böhmische Hanfleinwand und

weiße leinene Taschentücher

empfehle zu billigen Preisen

L. A. Burkhardt, am Markte.

Billige Inlettzeuge in Drell, Varchent und Fe-
derleinen, sowie Bettüberzugs = Zeuge in Lelnen und
Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl

L. A. Burkhardt.



Als Verlobte empfehlen sich
Minna Maske geb. Wächter,
Carl de Bentor, Steuerinspektor.

Täglich frischen Hasen- und Gänsebraten bei
D. Rümpler, Sandberg Nr. 282.

Transparent-Gemälde-Ausstellung.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß heute Abend als Dienstag zum ersten Male eine hier noch nie gesehene Transparent-Gemälde-Ausstellung und vorzügliches **Panorama** bei brillanter Beleuchtung von 7 bis 9 Uhr Abends im Saale des goldenen Pflegs zu sehen ist.

Dasselbe wird folgende Tage mit veränderten Gemälden ebenfalls zu oben benannten Stunden gezeigt.

Entrée 2 und 1 Sgr.

H. Weizmann.

Die Kranken- und Sterbekasse des Dienst- und Arbeiterpersonals ist aus der Bregel in die kl. Brauhausg. Nr. 333 verlegt.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das Vierte Quartal mit Sechszsilbergroschen an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur **Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen**, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte **Bekanntmachungen** bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)